



# Grundlagen, Ziele und das Konzept zur Umsetzung

## Grundlagen

Die **UN-Kinderrechte** gelten als Grundlage des Südtiroler Kinderlandtags. Die Konvention über die Rechte des Kindes wurde am 20. November 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen einstimmig angenommen und 1991 in Italien ratifiziert.

Eines der vier Grundprinzipien der Konvention ist die Achtung der Meinung des Kindes; Kinder sollen ihre Meinung frei äußern können, bei Erwachsenen Gehör finden und ihrem Alter entsprechend an Entscheidungen beteiligt werden (**Artikel 12**): „Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.“

Das Prinzip des Kinderlandtags formuliert sich darin, **Demokratie, Mitbestimmung und Verantwortung** unmittelbar zu erfahren und zu praktizieren. Auf diese Art und Weise werden Kinder in demokratische Prozesse integriert. Demokratie soll Kindern nicht als abstrakter und entfernter Prozess vermittelt werden, der keine Anschlussfähigkeit an ihre eigene Lebenswirklichkeit aufweist, sondern für Kinder erfahrbar werden. Demokratie beginnt nicht bei der Theorie, sondern durch die Erfahrung, dass es unterschiedliche Versionen von Wirklichkeiten gibt, wobei die Pluralität eine Chance ist; Pluralität im Sinne von Unterschiede in Rasse, Nationalität, Geschlecht, aber auch zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Erst diese Art der **politischen Bildung** und Erfahrbarkeit von Demokratie, ermöglicht die Entwicklung von Kindern zu interessierten Jugendlichen und dann zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern.

Im Mittelpunkt des Kinderlandtages ist die **Beteiligung** der jungen Südtiroler/innen an den sie betreffenden Entscheidungen. Kinder und Jugendliche sind Expert/innen in eigener Sache. Sie können viel dazu beitragen, ihr Lebensumfeld kind- und jugendgerechter zu gestalten und Fehlplanungen zu vermeiden. Die Katholische Jungschar versteht Beteiligung in dem Sinne, dass Kinder eigenständig und selbsttätig agieren können. Erwachsene sollen Kinder unterstützen und sie in ihrem Tun stärken.

## Ziele

### *Ziele des Kinderlandtags*

- Die Kinder werden in einem aktuellen Thema der Tagespolitik des Südtiroler Landtags befähigt und beauftragt eine Meinung dazu zu bilden.
- Die Kinder (er)leben Mitbestimmung und Demokratie. Sie sagen ihre Meinung und stellen diese dar. Die Kinder bringen den Erwachsenen ihre Sichtweise, Lebenswelt und Erfahrung näher und bereichern so aktuelle politische Diskussionen.

- Die Politiker/innen hören was die Kinder sagen und richten die Politik danach aus.

### *Zielgruppe*

Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren, in Gruppen, Klassen oder als Einzelpersonen

Die Teilnehmerzahl pro Konferenz ist auf die verfügbaren Sitzplätze (70) beschränkt.

### *Themen*

Die Themen, die beim Kinderlandtag behandelt werden, sind Themen aus der aktuellen Tagespolitik. Diese Themenbereiche wurden ausgehend von den Ergebnissen des letzten Kinderlandtags (Februar 2015) ausgewählt.

Die Auswahl wurde mit den verantwortlichen Landesräten gemeinsam getroffen; aktuelle oder bevorstehende Herausforderungen, Gesetzesvorlagen oder Ideen wurden in jedem Bereich präsentiert und bearbeitet.

### *Dienstag 3. Mai*

Vormittag - Bearbeitung von **allgemeinen Themen**

Nachmittag – LR Mussner zum Thema **Personenverkehr**

LRin Deeg zum Thema **Familie**

### *Mittwoch 4. Mai*

Vormittag – LH Kompatscher zum Thema **Autonomie**

Nachmittag – LR Theiner zum Thema **Umwelt**

LR Achammer (14.00 bis 16.00 Uhr) zum Thema **Integration**

### *Donnerstag 5. Mai*

Vormittag – LR Schuler über das Thema **Gemeinde**

LRin Stocker zum Thema **Flüchtlinge**

Nachmittag – LR Tommasini zum Thema **Mehrsprachigkeit**

## **Konzept zur Umsetzung**

### *Ablauf des Kinderlandtags*

Der Kinderlandtag findet an vier aufeinanderfolgenden Tagen statt:

**3. bis 6. Mai 2016.**

Für jeden **Themenbereich** stehen **3 Stunden (= 1 Konferenz)** zur Verfügung. Jede/r Teilnehmer/in kann an so vielen Konferenzen teilnehmen, wie er/sie möchte. Je zwei Konferenzen finden sowohl am Vormittag, als auch am Nachmittag statt. Insgesamt könnte jedes Kind bis zu 6 Themen bearbeiten.

Die Plenumsituation wird **simultanübersetzt**: deutsch und italienisch.

Die Kleingruppen werden entweder in deutscher oder in italienischer Sprache abgehalten.

Jede Konferenz am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ist, wie folgt, **aufgebaut**:

Plenum:

- Eröffnung der Konferenz

- kurze Vorstellung des Themas/ der Themen
- ev. Entscheidung der Kinder/ Jugendlichen für ein Thema

Kleingruppen:

- Präsentation und Erarbeitung des Themas (Referent/innen)
- Vorgestelltes hinterfragen und diskutieren
- Einigung auf „Kindermeinung“

Plenum:

- Präsentation der „Kindermeinung“ der Kleingruppen an Politiker/in
- Diskussionsphase mit Politiker/in
- Zusammenfassung, Abstimmung
- Abstimmung über Dringlichkeit und Priorität
- Abschluss der Konferenz

Während der Plenumsdiskussion wird ein **Protokoll** verfasst.

**Zustimmung** und **Ablehnung** können während der Diskussion im Plenum methodisch eingebracht werden.

Die **Redezeiten** werden methodisch geregelt.

Kinder und Jugendliche, die Lust haben eine Diskussion im Plenum zu **moderieren**, können sich im Vorfeld bewerben und werden – nach einem kurzen Vorstellungsgespräch und nach einem Auswahlverfahren - befähigt die Sitzungen zu moderieren, also das Wort zu erteilen, den „Ruf zur Sache“ auszusprechen und die Inhalte zusammenzufassen.

Die Plenumsdiskussion ist **öffentlich** zugänglich.

Am **Freitag** findet die **Präsentation aller Ergebnisse** statt.

Jugendliche der 3. Klasse Mittelschule sichten alle Ergebnisse der Vortage und bereiten Plädoyers vor, in denen die wichtigsten und dringlichsten Themen und Knackpunkte ausgebreitet werden.

Der Freitagvormittag ist, wie folgt, aufgebaut:

Plenum:

- Eröffnung
- Zuteilung zu den 9 Themenbereichen

Kleingruppen:

- Erarbeitung der Ergebnisse der Vortage / Verständnisphase
- Festlegung der wichtigsten Inhalte
- Aufbau und Erarbeitung eines Plädoyers

Plenum:

- Präsentation der Plädoyers vor der Öffentlichkeit und den Landtagsabgeordneten
- „Übergabe“ der „Kindermeinungen“
- Abschluss

Die Veranstaltung sieht auch einen religiösen Impuls vor. Dieser wird in Form von Zitaten von klugen Denker/innen die Arbeit begleiten.

## Netzwerk

### *Träger und Referent/innen*

Die Katholische Jungschar Südtirols ist die größte Kinderorganisation Südtirols. Sie stützt ihre Arbeit auf vier Säulen, eine davon ist „Lobby im Interesse der Kinder“. Die Jungschar legt Wert darauf, die Kinder in Entscheidungen einzubeziehen. Wir fördern die Mitbestimmung der Kinder in ihrem Lebensumfeld, indem wir Kinder zur Auseinandersetzung mit ihrer Lebenswelt anregen und bei der Vertretung ihre Anliegen unterstützen. Wir bringen die Lebensbedingungen von Kindern zur Sprache und setzen uns für eine Politik ein, die sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert. Die Katholische Jungschar Südtirols darf auf junge Referentinnen und Referenten zurückgreifen. Diese werden unter anderem im Zuge der Referent/innen-Schulung des Südtiroler Jugendrings ausgebildet und sammeln und sammeln bei Kursen für die Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen viele Erfahrungen.

### *in Zusammenarbeit mit*

- Südtiroler Landtag - Landtagspräsident Thomas Widmann
- Landesrat Philipp Achammer
- Amt für Jugendarbeit der Provinz Bozen
- Kinder- und Jugendanwältin Paula Maria Ladstätter
- Deutsches, Ladinisches und Italienisches Schulamt
- Südtiroler Jugendring